

# Handelsblatt

## Zehn kuriose Prognosen für 2016

### „Ölpreis hat wieder 100 Dollar im Blick“

Der Markt für Unternehmensanleihen bricht ein – ebenso wie der Luxusmarkt. Und der Dollar, nicht der Euro, wird zur Weichwährung. Die Saxobank hat zehn Prognosen jenseits des Mainstreams zusammengestellt.



Foto: Reuters

#### 1. Der Euro steigt auf 1,23 Dollar.



#### 2. Der russische Rubel steigt um 20 Prozent

Und eine andere Währung könnte nach Ansicht der Saxobank überraschend wieder zulegen: Der russische Rubel werde Ende 2016 gegenüber Euro/Dollar um rund 20 Prozent aufwerten. Die Begründung: Die Nachfrage nach Öl steigt wieder und die US-Notenbank wird die Zinsen zu unpassenden Zeitpunkten erhöhen. (Foto: dpa)



### 3. Silicon Valleys Einhörner werden gerdet.

2016 wird Anleger an das Platzen der Technologieblase im Jahr 2000 erinnern. Konkret: Die Einhörner („Unicorns“) im Silicon Valley kommen nach Meinung der Saxobank wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Gemeint sind Start-ups, die mit über einer Milliarde Dollar bewertet werden. Das „Gemetzel“ auf dem Markt der Einhörner dürfte auch einen anderen Effekt nach sich ziehen. Der Preisanstieg auf dem Immobilienmarkt in San Francisco, einem der überbewertetesten weltweit, dürfte gebremst werden. (Foto: dpa)



### 4. Aktien aus den Schwellenländern stehen vor einem guten Jahr.

Brasilien erlebt ein Comeback. Dabei werden die Olympischen Spiele mit ihren Investitionen zum Turbo für eine wirtschaftliche Erholung des südamerikanischen Landes. Auch die anderen Schwellenländer exportieren 2016 wieder mehr, unterstützt durch eine schwächere lokale Währung. Das Ergebnis: Brasilianischen Aktien stehe mit einem Plus von 25 Prozent ein großartiges Jahr bevor. Sie werden die Leistung von Anleihen und Aktien aus anderen Ländern übertreffen.



### 5. Die Demokraten stellen erneut den US-Präsidenten.

Die republikanischen Vorwahlen in den USA enden chaotisch nach einem langen Prozess der Selbstzerstörung. Kandidat Donald Trump geht komplett unter, nimmt seine Partei mit und hinterlässt demoralisierte republikanische Wähler. In der Folge erzielt die Demokratische Partei einen erdrutschartigen Sieg. Dabei profitiert sie insbesondere von einer Kampagne, die sich vor allem an Jungwähler, die sogenannten Millennials, richtet. Denn die sind von dem politischen Patt und den mageren Jobaussichten der vergangenen acht Jahre frustriert. (Foto: AFP)



## 6. Der Ölpreis steigt bis an die 100-Dollar-Grenze.

Der Ölpreis des Kartells OPEC fällt auf den tiefsten Preis seit 2009 und wird die reichsten Länder der Vereinigung beunruhigen. Sie beginnt dann, die Ölproduktion zu kürzen und erwischen damit den Markt auf dem falschen Fuß. Der Preis erholt sich rasant, weil immer mehr Investoren wieder auf steigende Ölpreise setzen. Das sorgt dafür, dass der Ölpreis plötzlich wieder die Marke von 100 Dollar im Blick hat. (Foto: dpa)



## 7. Silber legt um 33 Prozent zu.

2016 wird ein Jahr des Silbers. Der politische Wille, Kohlenstoffdioxid-Emissionen durch Förderung erneuerbarer Energiequellen zu reduzieren, steigert die industrielle Nachfrage nach Silber für den Einsatz in Sonnenkollektoren. Der Preis für Silber wird daher um ein Drittel zulegen. Andere Metalle können da nicht mithalten. (Foto: dpa)



## 8. Ausverkauf von Unternehmensanleihen.

Im Verlauf des Jahres 2016 wird die US-Notenbank zum „Falken“ und startet eine Serie von Zinserhöhungen. Die werden begleitet von einem riesigen Ausverkauf von Anleihen auf allen großen Märkten, weil die Renditen so stark steigen. Da sich mehrere Banken vom Handel und „Market Making“ verabschiedet haben, verstärkt dies den Ausverkauf. (Foto: Reuters)



## 9. El Niño lässt Inflationsrate sprunghaft ansteigen.

Der El Niño im nächsten Jahr soll der bisher extremste werden. Das bedeutet Wassermangel in weiten Teilen Südostasiens und Dürren in Australien. Die geringeren Ernteerträge lösen zu einem Zeitpunkt Versorgungsgpässe aus, wenn die Nachfrage im Zuge der weltweiten konjunkturellen Erholung immer noch steigt. In der Folge schießt der Bloomberg Agriculture Spot Index um 40 Prozent nach oben und zieht die Inflationsrate mit in die Höhe (was auch dringend erforderlich ist). (Foto: dpa)



## 10. Ungleichheit schlägt Luxus

Wachsende Ungleichheit sowie Arbeitslosenquoten von über zehn Prozent führen dazu, dass europäische Politiker die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens erwägen, damit alle Bürger ihre Grundbedürfnisse decken können. In einer eher egalitär ausgerichteten Gesellschaft, in der andere Werte gefördert werden, stürzt die Nachfrage nach Luxusgütern ab. Der Sektor kollabiert. (Foto: dpa)

